

Traum-Destination Südafrika:

Wer nach Südafrika zur WM reist, kommt in ein Land, das ihn für den Rest des Lebens faszinieren wird. Nie zuvor ist ein Sportanlass

VON KLAUS ZAUGG

Es heisst, wer einmal von Afrikas Wasser getrunken habe, kehre immer wieder zurück. Aus mehreren Gründen lässt sich in keinem anderen Land die Faszination Afrika so einfach erleben wie in Südafrika.

Worin besteht diese Faszination? Es ist in erster Linie das Naturerlebnis. Die Begegnung mit wilden Tieren auf freier Wildbahn, mit Löwen und Elefanten und Büffeln und Zebras, mit all den Tieren, die uns seit Kindheit vertraut sind, hinterlässt einen unauslöschlichen Eindruck.

Und nur in Afrika gibt es diese glutroten Sonnenuntergänge, die nicht in die Stille der Nacht übergehen. Sondern in das Erwachen der afrikanischen Nacht mit ihren Geräuschen und Lauten der wilden Tiere. Und bei allen Problemen ist die Lebensfreude der Menschen ansteckend. Dieses Land muss viele für Europäer unvorstellbare soziale, wirtschaftliche und politische Herausforderungen meistern. Aber die Menschen sind von der Hoffnung beseelt, dass sie es schaffen.

Fremder, willst du nach Südafrika zur Fussball-WM, so brauchst du gar keine besondere Vorbereitung. Du kannst



Löwenbeobachtung vom Auto aus im Krüger-Nationalpark.

die Reise individuell planen wie einen Trip in die USA.

> Juni und Juli sind die perfekten Reiseumonate. Im afrikanischen Winter ist für die Fahrten in die berühmten Nationalparks nicht einmal mehr eine Malaria-Prophylaxe notwendig. Das Klima ist ziemlich genau so, wie es in den letzten

Wochen hier in der Schweiz war: Angenehm warme Tage mit Temperaturen zwischen 20 und 25 Grad, und in der Nacht kühlt es ab, oft bis fast gegen null Grad. Und wer zum sternenklaren Himmel hinaufblickt, stellt auf einmal fest, dass auf der südlichen Halbkugel ganz andere Sterne funkeln und die Mondichel ganz anders steht.



Herzlich: Mutter mit ihrer Tochter in Johannesburg.

> Hochsaison ist der südafrikanische Sommer, die Zeit von November bis Februar. Im Winter, wenn die Fussball-WM über die Bühne geht, sind die besten Hotels und die schönsten Destinationen (fast) leer. Wer ans Meer möchte, ist im südafrikanischen Winter an den besten Badeorten wie beispielsweise San La Mer, anderthalb Auto-

Das müssen Sie wissen

in eine so exotische Welt vergeben worden. «Sonntag»-Reporter und Südafrika-Kenner Klaus Zaugg über Reisen ins WM-Land



Ausritt auf Schwergewichten: Elefantenkarawane im Krüger-Nationalpark.

stunden südlich von Durban am Indischen Ozean, ein einsamer Gast und hat kilometerlange Sandstrände für sich allein.

> Im südafrikanischen Winter ist das Gras verdorrt und die Sicht für Wildbeobachtungen in den Nationalparks viel besser als im Sommer.

> Meldungen über ausufernde Kriminalität und Gewalt in den Städten lassen den Eindruck eines unsicheren Landes entstehen. Doch Südafrika ist ausserhalb der Ballungszentren ein sicheres Reiseland.

> Sie können am Flughafen den Mietwagen abholen und losfahren. Das Auto

ist das beste Verkehrsmittel in diesem Land. Gewöhnungsbedürftig ist lediglich der Linksverkehr. Die Strassen sind gut ausgebaut und die Verkehrsdichte ist gering.

> Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen zeigen sich auch in einer erstaunlichen Gastronomie und Hotellerie. Die Kost ist für Europäer absolut problemlos. Mehr noch: Fünfsternegastronomie inklusive erstklassigen Weins ist halb so teuer wie in der Schweiz.

Und doch: Afrika ist nicht Europa oder Amerika. Ein paar Tipps sind deshalb während des Besuchs in Südafrika zu beachten:

> Niemals in der Nacht fahren. Die meisten Strassen haben keine Randmarkierung. Die Strassen werden in Afrika viel mehr als bei uns von Fussgängern auch während der Nacht benutzt. Und schliesslich kreuzen nachts immer wieder grosse Tiere (vor allem Antilopen) die Strassen. Wildtiere (Paviane, Antilopen, Nilpferde, Leoparden) gibt es auch ausserhalb der Naturparks.

> Die Unterkünfte im Voraus buchen (problemlos auch im Internet möglich). So lassen sich Nachtfahrten vermeiden. Die Nacht kündigt sich in Afrika, anders als bei uns, nicht mit einer Dämmerung an. Die Dunkelheit fällt in den Monaten Juni und Juli kurz nach 18 Uhr wie ein Vorhang herunter. Auch das gehört zur Faszination Afrika.

> Selbst wer nur zwei oder drei Wochen Zeit hat, kann Afrika individuell von Johannesburg aus erleben. Der Krüger-Nationalpark ist in sechs Autostunden problemlos erreichbar. Wichtig: Bei einem Besuch dieses wildreichsten Parks unbedingt drei oder vier Übernachtungen im Park einplanen. Sogar in drei Stunden von Johannesburg aus ist der Pilanesberg Park erreichbar und somit geeignet für Tagesbesuche.

> Wer noch etwas Zeit hat, sollte die Garden Route von Port Elizabeth nach Kapstadt befahren. Sie verläuft entlang dem Indischen Ozean – und im Juli sind sogar Walbeobachtungen vom Ufer aus möglich. Schönheit und Wildheit der Küstenlandschaft entsprechen dem legendären Highway No 1 von Los Angeles nach San Francisco.